

Eutin

Lawrence: Den Phönix im Wappen

Wie die Gastronomie in der Eutiner Partnerstadt auf Corona reagiert hat



Das Wappen der Eutiner Partnerstadt Lawrence im US-Staat Kansas zeigt einen Phönix, der sich aus der Asche zur Unsterblichkeit erhebt. „Das spiegelt unsere gegenwärtige Situation sehr gut wider“, sagt Bob Schumm. Exklusiv im Ostholsteiner Anzeiger berichtet er über die Situation der Gastronomie in Corona-Zeiten.

Von Bob Schumm, übersetzt von Arne Scholz



Not macht erfinderisch, Varandabau hat in Lawrence Konjunktur. FOTOS: BOB SCHUMM

LAWRENCE Anfang März 2020 wurde sich Lawrence bewusst, dass eine ungewöhnliche und fremde Macht im Begriff war, verheerenden Schaden in der Stadt anzurichten. Während des Monats März begann sich das Corona Virus langsam auszubreiten. Das Land und die Gemeinde erließen Bestimmungen für einen Lockdown aller nicht unbedingt notwendigen Geschäfte und Aktivitäten. Diese Bestimmungen galten auch für alle Kirchen, soziale Organisationen und Sportveranstaltungen. Daraufhin verwandelte sich die Innenstadt entlang der sonst sehr belebten Massachusetts Street in eine Geisterstadt mit nur wenigen Besuchern. Bars oder Restaurants waren geschlossen, auch Kirchen und sogar Zahnarztpraxen. Erst im Juni durften Geschäfte und Organisationen begrenzt und unter strengen Auflagen wieder öffnen, da die Infektionsrate in Douglas County recht niedrig war.

Restaurants verkauften Mahlzeiten nur außer Haus und in Geschäften waren nur fünf Kunden gleichzeitig zugelassen. In Kirchen waren nur wenige Gläubige während des Gottesdienstes erlaubt.

Im Laufe des Sommers blieb die Zahl der Coronafälle

BOB SCHUMM Über den Autor

Bob Schumm betrieb mehr als 44 Jahre lang Restaurants in Lawrence. Während seiner zwölfjährigen Amtszeit im Stadtrat wurde er drei Mal vom



Rat zum Bürgermeister gewählt. 1989 unterzeichnete er die Urkunde der Städtepartnerschaft gemeinsam mit dem damaligen Eutiner Bürgermeister Gernot Grimm. Seit mehr als 25 Jahren ist er Mitglied des Ausschusses für Partnerstädte. 2007 war er beim Besuch einer Delegation aus Lawrence in Eutin der Chefkoch bei einer Kansas-Grillparty zum 750. Jubiläum der Stadtgründung Eutins.

niedrig, so dass sowohl die Stadtverwaltung als auch die Gemeinde die Beschränkungen lockerten und mehr und mehr Menschen wieder am öffentlichen Leben teilnahmen und Restaurants, Bars und Geschäfte besuchten. In der Innenstadt durften Restaurantbetreiber und Geschäftsbesitzer die Parkplätze direkt vor ihren Läden für den Geschäftsbetrieb nutzen.

Dieser zusätzliche Platz erlaubte den Betreibern, ihre Kunden unter Einhaltung der Abstandsregeln zu bedienen. Viele Restaurants errichteten Holzterrassen auf den Parkplätzen, die dann mit besonderer Beleuchtung, Heizpilzen und Topfpflanzen ausgestattet und verschönert wurden. Viele dieser Terrassen sind sehr einladend geworden.

Matt Hyde, Geschäftsführer des Restaurants „715“, sagte: „Ich musste für sechs Monate und einen Tag schließen. Wir brauchten diese Zeit, um einen Plan zu entwickeln, der uns durch das nächste Jahrzehnt bringt. Wir haben 48 Angestellte innen in den unbezahlten Urlaub geschickt, 26 von ihnen arbeiten mittlerweile wieder im Betrieb. Ich habe 50.000 Dollar in zwei Holzterrassen investiert, eine vor dem Restaurant, die andere dahinter, um genügend Platz für alle unsere Gäste zu haben.“

Nach der Zukunft gefragt, antwortete er: „Ich bin sehr zuversichtlich bezüglich der Zukunft für die Innenstadt. Schauen Sie sich nur an, wie auf diese aufgezwungene Krise mit großer Kreativität reagiert wurde. Das Endergebnis ist sehr beeindruckend.“

Laura Klein, Geschäftsführerin des Restaurants „Fish House“, berichtete: „Meine Herausforderung ist es, es für unsere Kunden zugleich gemütlich und sicher zu machen. Jeder Kunde hat andere Ansichten zur Sicherheit. Was der eine für sicher hält, mag dem anderen nicht reichen.“

Das „Fish House“ hat auch einen Außenbereich auf der Massachusetts Street für seine Gäste eingerichtet. „Wir konnten zwölf zusätzliche Tische in diesem neuen Außenbereich aufstellen. Meine Kosten betragen mehr als 4.000 Dollar. Ich konnte vieles in Eigenarbeit erledigen.“ Nach ihren Zielen gefragt sagt sie: „Die Sicherheit der Kunden zu gewährleisten und Ertrag aus den Investitionen zu erwirtschaften.“

Die Identifizierung mit unserer Geschichte hat dazu beigetragen, das heutige Verhalten zu bestimmen. Während des amerikanischen Bürgerkriegs im Jahre 1863 wurde Lawrence, damals ein Bollwerk der freistaatlichen



In Lawrence bislang eher ungewöhnlich: Die Restaurants verwandelten Parkplatz in Terrassen.

Gegner der Sklaverei, von der Bande des konföderierten Freischärlers William Quantrill überfallen und niedergebrannt. Mehr als 200 Einwohner wurden ermordet.

Lawrence erwies sich allerdings als unverwundlich und

die Bewältigung dieser Tragödie trug dazu bei, dass sie die großartige Stadt wurde, die sie heute ist. Das Wappen mit dem mystischen Phönix symbolisiert heute eine ähnliche Wiederauferstehung, nachdem eine fremde Inva-

sion wieder versucht hat, unsere Stadt zu zerstören. Die Einwohner von Lawrence sind starke, widerstandsfähige Menschen, die sich aufgrund ihres Einfallsreichtums und ihres Pioniergeistes durchsetzen werden.

SCHLESWIG-HOLSTEIN HILFT HELFEN SIE MIT!



RSH HILFT HELFEN



Die Stiftung für Schleswig-Holstein

Lasse hat mit seinen vier Jahren schon einiges durchgemacht. Wegen eines Tumors musste ihm eine Niere entfernt werden und die anschließende Chemotherapie hat ihm mächtig zugesetzt. Aber Lasse ist ein aufgeweckter kleiner Mann.

Er interessiert sich für große Trecker und will unbedingt einmal in einem mitfahren. Diesen Herzenswunsch hat ihm das Team DoppelPASS erfüllt. Lasse durfte sogar selbst ans Steuer – und das hat ihn richtig glücklich gemacht.

Das Team DoppelPASS erfüllt die Herzenswünsche krebserkrankter Kinder aus Schleswig-Holstein und unterstützt betroffene Familien. Entstanden aus einer Holsteiner Fußballmannschaft ist der Verein ein großartiges Beispiel für das ehrenamtliche Engagement bei uns im Land.

Die R.SH hilft helfen-Stiftung unterstützt in diesem Winter das Team DoppelPASS. Mit Ihrer Spende helfen Sie dem Verein bei seiner wichtigen Arbeit – und vielen weiteren gemeinnützigen Projekten bei uns in Schleswig-Holstein. Wir sagen schon jetzt herzlichen Dank!

Carsten Köthe

Ihr Carsten Köthe und das gesamte Team von R.SH

Zusammen sind wir Schleswig-Holstein

Mit freundlicher Unterstützung der



Konto: R.SH hilft helfen-Stiftung
VR Bank Nord eG
IBAN: DE34 2176 3542 0001 2000 03
BIC: GENODEF1BDS

Alle Infos zur Stiftung auf www.RSH-hilft-helfen.de